

Vorwort

1998 erschien das erste Jahrbuch *Indien – Politik, Wirtschaft, Gesellschaft*. Der Herausgeber Dr. Werner Draguhn, Direktor des Instituts für Asienkunde, wies in seinem Vorwort darauf hin, dass das Institut in seiner eigenen Arbeit bisher die „teils dramatischen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft Indiens [...] wegen des Nichtvorhandenseins entsprechend qualifizierter Mitarbeiter und wegen fehlender finanzieller Ausstattung [hatte] völlig ungerechtfertigterweise außer acht“ lassen müssen. Um sich diesen Entwicklungen aber dennoch wissenschaftlich widmen zu können, hatte er sich daher vorgenommen, „den in der Bundesrepublik verstreut vorhandenen Sachverstand zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des heutigen Indiens im Rahmen eines Indien-Jahrbuches zusammenzuführen und damit gleichzeitig ein Forum für Wissenschaftler wie Praktiker zu Gegenwartsfragen Indiens zu schaffen“. Ziel des Jahrbuches *Indien – Politik, Wirtschaft, Gesellschaft* sollte künftig sein, über aktuelle Ereignisse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu berichten und diese Berichte durch detaillierte Analysen und Studien besonders wichtiger Entwicklungen und Trends auf dem Subkontinent zu ergänzen.

Das erste Jahrbuch, an dem 16 Autoren mitwirkten, wurde von den Rezensenten positiv aufgenommen. Man sprach z.B. von der „gewohnt hohen Qualität“ des Instituts (*Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 1999/1) und hob u.a. hervor: „Die Autoren haben uns den Zugang zu dem aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Geschehen [...] bequem gemacht“ (Armin Albano-Müller in *Verfassung und Recht in Übersee*, 1999).

Auch in den Besprechungen späterer Ausgaben wiesen die Rezensenten darauf hin, dass die Herausgabe des Jahrbuches dringend notwendig war, da man sich in Deutschland „relativ zu der in jeder Hinsicht großen Bedeutung Indiens [...] zu wenig mit diesem Land“ beschäftige (Armin Albano-Müller in *Verfassung und Recht in Übersee*, 2000). Und während das Institut für Asienkunde das Buch mit den Worten „Indien wird immer wichtiger“ bewarb, hob Klaus Natorp in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* zu Recht hervor: „Tatsächlich war Indien schon immer wichtig. Das wollten in Deutschland nur viele Leute lange Zeit nicht wahrhaben. [...] Nun endlich scheint sich das Blatt zu wenden. Indien gewinnt an Bedeutung, vor allem politisch. Die maßlos übertriebene deutsche China-Begeisterung weicht allmählich einer nüchternen Betrachtung. Die ‚Indien-Jahrbücher‘ des Hamburger Instituts für Asienkunde leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Wer sich für Indien interessiert,

tut gut daran, sich darin umzusehen. [... Sie enthalten] alles, was man zur Zeit wissen muß, wenn man sich mit Indien beschäftigen will“ (FAZ, 26.10.2000).

Immer wieder heben die Besprechungen die gelungene Mischung von laufender Berichterstattung, kontinuierlicher Behandlung wichtiger Themen und neuen Studien zu wechselnden Schwerpunkten hervor. Hans Joachim Werbke lobte in *Das politische Buch* (3.10.2003) z.B., dass auch das Jahrbuch 2001 wieder das „Dauerthema Kaschmir“ aufgegriffen hatte: „Indes, Politik ist nur die eine Seite der Betrachtungsweise. Das Verdienst dieses Handbuchs ist, auch auf andere Aspekte einzugehen“.

Doch nicht nur die Leser, auch die Autoren würdigten die Intention und die Arbeit des Herausgebers, ein Forum für Wissenschaftler und Praktiker zu schaffen, die sich mit Indien befassen. Das Jahrbuch nahm von Jahr zu Jahr an Umfang zu: Hatte die erste Ausgabe noch 340 Seiten, so erreichte der Band im letzten Jahr bereits knapp 500 Seiten; 24 Autorinnen und Autoren trugen dazu bei. Nun ist Quantität nicht alles; umso erfreulicher, dass die Rezensenten auch qualitativen Zugewinn sahen. „Man könnte meinen“, schrieb wiederum Armin Albano-Müller in *Verfassung und Recht in Übersee* (2002), „es bilde sich erfreulicherweise ein virtuelles Indien-Institut der deutschen Auslandswissenschaft heraus. [...] Sicherlich ist es ein großes Verdienst des Herausgebers, in dieser Weise Förderer der intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit diesem Staat und seinen Menschen zu sein, die etwa 1/6 der Erdbevölkerung ausmachen und ständig an Bedeutung gewinnen“.

Dem Jahrbuch werden auch in Zukunft die Themen nicht ausgehen. Werner Draguhn allerdings fungiert in diesem Jahr zum letzten Mal als Herausgeber; er ist am 30. April 2004 in den Ruhestand getreten. Ihm sei an dieser Stelle ausdrücklich für seine jahrelange Arbeit gedankt. Gemeinsam mit dem redaktionellen Beirat wird das Institut für Asienkunde das Jahrbuch – nach Möglichkeit in der „gewohnt hohen Qualität“ – fortführen. Der rege Zuspruch der Autoren hat gezeigt, dass es richtig war, den Sachverstand zu Indien in Deutschland zusammenzuführen.

Den Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe gilt der ganz besondere Dank für ihre engagierte Mitarbeit. Zum vierten Mal haben Michael von Hauff, Dietmar Rothermund und Christian Wagner als redaktioneller Beirat die Arbeit des Herausgebers unterstützt. Vera Rathje hat in mühseliger Kleinarbeit die einzelnen Beiträge redaktionell bearbeitet. Ihr sowie Christine Berg sei besonders gedankt für ihre redaktionelle und technische Unterstützung, ohne die das Jahrbuch nicht hätte erscheinen können.

In den ersten sechs Ausgaben des Jahrbuchs *Indien – Politik, Wirtschaft, Gesellschaft* erschienen folgende Sonderbeiträge:

Innenpolitik

- Fünfzig Jahre freies Indien (Theo Sommer)
- Die Entwicklung des indischen Parteiensystems: Von der Einparteiendominanz zum Mehrparteiensystem? (Christian Wagner)
- Die indische Union als Hindunation? Der Hindunationalismus als Faktor indischer Politik (Clemens Jürgenmeyer)
- Die indische Parteienlandschaft nach den Wahlen 1998 (Joachim Betz)
- Stärken und Schwächen der indischen Demokratie – Von der gelenkten zur pluralistischen Demokratie (Hans-Georg Wieck)
- Nationalismus, Filmindustrie und Charisma in Tamil Nadu – Entstehung und politische Einbindung einer tamilischen Autonomiebewegung in Südindien (Jakob Rösel)
- Die Entstehung des Kaschmirkonflikts (Jakob Rösel)
- Chandrababu Naidu: Vom „Königsmacher“ zum Hoffnungsträger (Dietmar Rothermund)
- Wie man die Bewegung in Bewegung hält: Die Shivsena in Maharashtra (Julia Eckert)
- Eine neue Verfassung für Indien? Zur politischen Dimension der gegenwärtigen Diskussion in Indien um eine Revision der Verfassung (Michael Schied)
- Probleme des indischen Föderalismus (Dietmar Rothermund)
- Drei Jahre Regierung der Hindunationalisten vor dem Hintergrund der neueren Geschichte Indiens (Jürgen Lütt)
- Vom „Sezessionsgespenst“ zum Koalitionspartner – Regionale Parteien im politischen System Indiens (Joachim Oesterheld)
- Entstehung und Struktur des indischen Parteiensystems unter der britischen Kolonialherrschaft (Jakob Rösel/Clemens Jürgenmeyer)
- Entstehung und Struktur des indischen Parteiensystems seit der Unabhängigkeit (Jakob Rösel/Clemens Jürgenmeyer)
- Wissenschafts- und Forschungspolitik Indiens (Helmut Lüders)
- Die Wahlen in Jammu und Kaschmir von 2002 (Dietmar Rothermund)
- Gujarat 2002: Menetekel für Indien? (Helmut Reifeld)
- Assam und die Bodoland-Bewegung: Separatismus an der Hintertür Indiens (Thomas Schmitt)
- Informelle Gerichte und gerichtlicher Aktivismus – Indiens „ingenüoses“ Rechtssystem (Jona Aravind Dohrmann)

Außenpolitik

- Indien und Pakistan: entfernte Nachbarn, nützliche Feinde, Wirtschaftspartner? (Wolfgang-Peter Zingel)
- Indische Außenpolitik und regionale Kooperation: SAARC, IORARC, BISTEC (Christian Wagner)
- Sicherheitspolitik in Südasien nach den Nukleartests (Christian Wagner)
- Indien und China zwischen Rivalität und Gegnerschaft – Die indischen Atomtests und die Folgen für das indisch-chinesische Verhältnis (Heinrich Kreft)
- Südasien als sicherheitspolitische Herausforderung (Heinrich Kreft)
- Zwischen Konflikt, Kooperation und Realignment: US-Außenpolitik gegenüber der Indischen Union (Christian Wagner)
- Indiens ehrgeiziges Nuklearkonzept (Citha D. Maaß)
- Optionen für Indien und Pakistan in Kaschmir: Anatomie eines Konfliktes (Dietrich Reetz)
- Die Bedeutung des Indischen Ozeans für die Sicherheit Asiens und für den Welthandel – Die Rolle Indiens (Hans-Georg Wieck)
- Indiens Sicherheitskonzept (Citha D. Maaß)
- Indien und Russland: Wiederbelebung einer alten Partnerschaft (Heinrich Kreft)
- Indien und Südostasien: Von der Indifferenz zur Partnerschaft? (Christian Wagner)
- Terrorismus und Außenpolitik: Afghanistan, Kaschmir und die Folgen für die Außenpolitik Indiens und Pakistans (Christian Wagner)
- Die US-amerikanisch-indischen Beziehungen: Von „estranged democracies“ zu „natural allies“? (Heinrich Kreft)
- Introvertierte Nationen: Indien und Deutschland 1947-2001 (Dietmar Rothermund)
- Indonesien im Rahmen der indischen „Look East Policy“ (Beate Bergé)
- Großmacht im Wartestand? Indische Außenpolitik am Beginn des 21. Jahrhunderts (Christian Wagner)
- Vertrauensbildende Maßnahmen und das nukleare Eskalationsrisiko in Südasien (Karsten Frey)
- Die USA zwischen Indien und Pakistan: Der Versuch der gleichzeitigen Einbindung der verfeindeten Brüder (Heinrich Kreft)

Wirtschaft

- Deutsch-indische Wirtschaftsbeziehungen (Dietrich Keschull)
- Stockt der wirtschaftliche Reformprozeß? (Hans Christoph Rieger)
- Der indische Mittelstand: ein strategisch bedeutender Faktor indischer Wirtschaft und Gesellschaft (Sushila Gosalia)

- Genug Nahrung für eine Milliarde Inder? (Wolfgang-Peter Zingel)
- Strukturmerkmale und Entwicklungstendenzen des Industriesektors in Indien (Michael von Hauff)
- Aktuelle Entwicklungen in der indischen Energie- und Elektrizitätswirtschaft (Mike Enskat)
- Indien und China in der Weltwirtschaft – Ein Vergleich (Beate Kruse)
- Indien: Erfolgreich als Dienstleistungsexporteur (Wolfgang-Peter Zingel)
- Die Relevanz erneuerbarer Energieträger in Indien (Michael von Hauff)
- Deutsch-indische Joint Ventures (Dirk Matter)
- Zur Globalisierung in Indien (Beate Kruse)
- Indien – China: Vergleich zweier Entwicklungswege. Teil I (Dirk Bronger)
- Die Privatisierung der Staatsunternehmen: Das Disinvestment-Desaster (Hans Christoph Rieger)
- Himachal Pradesh – Transformation eines indischen Himalayastaates (Wolfgang-Peter Zingel/Jagdish P. Bhati)
- Eco-Industrial Networking: Ein neues umweltpolitisches Konzept für den Industriesektor Indiens (Michael von Hauff/Martin Z. Wilderer)
- Stand und Entwicklung des indischen Versicherungssektors unter besonderer Berücksichtigung der Krankenversicherung (Ralf Schmid/Claudia Kruchten-Weinrich)
- Trade Unions in India – Spreading Wings (Pravin Sinha)
- Indien vor dem Take-off? (Michael von Hauff)
- Umweltpolitik und nachhaltige Entwicklung in Indien (Wolfgang-Peter Zingel/Susanne van Dillen)
- Indien – China: Vergleich zweier Entwicklungswege. Teil II (Dirk Bronger)
- Entwicklung und Perspektiven der indischen Außenhandelsstruktur (Michael von Hauff und Nina Veronique Michaelis)
- Strukturwandel und binnenwirtschaftliche Dynamik in Indien (Sushila Gosalia)
- Indien – China: Vergleich zweier Entwicklungswege Teil III: Wirtschaftswachstum: Die makroökonomische (nationale) Analyse (Dirk Bronger und Johannes Wamser)
- Nahrungssicherungspolitik in Indien: Überfluss und Mangel (Wolfgang-Peter Zingel)
- Markteintritt und Unternehmenssteuern in Indien (Ralf Schmid und Claudia Kruchten)

Gesellschaft

- Indien mit den Augen des Westens (Hans-Georg Wieck)
- Armut in Indien (Luise Rürup)
- Soziale Sicherung in Indien (Beate Kruse)
- Umweltprobleme und Umweltpolitik in Indien (Michael von Hauff)

- Im Wandel begriffen: Zur Stellung der Frau in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in Indien (Sushila Gosalia)
- Regionale Disparitäten in Indien (Dietmar Rothermund)
- Das Kastensystem – Hinduismus, Dorfstruktur und politische Herrschaft als Rahmenbedingungen der indischen Sozialordnung (Clemens Jürgenmeyer und Jakob Rösel)
- Kaste und Politik in Indien (Dirk Bronger)
- Die soziale Lage der Muslime in Indien (Jamal Malik)
- Probleme des indischen Bildungssystems (Hans Christoph Rieger)
- Globalisierung und Brain drain im Kontext der Bildungspolitik in Indien (Sushila Gosalia)
- Mehr als eine Milliarde Menschen: Bevölkerungswachstum und Familienplanungspolitik in Indien (Sushila Gosalia)
- Public Interest Litigation in Indien (Jona Dohrmann/Alexander Fischer)
- Die Verkehrsentwicklung in indischen Metropolen und ihre Folgen (Michael v. Hauff/Nina V. Michaelis)
- „Tempel des modernen Indien“? Die Kontroverse um den Narmada-Staudamm im Winter 2000/2001 (Helmut Reifeld)
- Frauen und Recht in Indien (Jona Aravind Dohrmann)
- Politische Präsenz und Empowerment von Frauen in der ländlichen Selbstverwaltung: Entwicklungen im indischen Bundesstaat Orissa (Evelin Hust)
- Indische Diaspora und kulturelle Identität (Sushila Gosalia)
- Medien in Indien: Organisation, Rezeption und gesellschaftliche Implikationen (Elena Koch)
- Zum Machtfaktor „Presse“ in Indien (Nadja-Christina Schneider)
- Arbeit am Feindbild: Der Streit über den Geschichtsunterricht an Indiens Schulen (Michael Gottlob)
- Probleme der Stadtentwicklung in Indien (Manfred Haack)

Werner Draguhn (Hrsg.)

Indien 2004

**Politik
Wirtschaft
Gesellschaft**

Redaktioneller Beirat:
Prof. Dr. Michael von Hauff
Prof. Dr. Dietmar Rothermund
Dr. habil. Christian Wagner

Beiträge von:

Beate Bergé	Peter Lehr
Joachim Betz	Hans Christoph Rieger
Dirk Bronger	Jakob Rösel
Jona Aravind Dohrmann	Dietmar Rothermund
Michael von Hauff	Michael Schied
Jörg Joswiak	Günter Schucher
Clemens Jürgenmeyer	Christian Wagner
Pia Kleis	Johannes Wamser
Elena Koch	Hans-Georg Wieck
Heinrich Kreft	Wolfgang-Peter Zingel
Oliver Lamprecht	



INSTITUT FÜR ASIENKUNDE
Hamburg 2004

Manuskriptbearbeitung: Vera Rathje, M.A.
Satz und Textgestaltung: Christine Berg, M.A.

Gesamtherstellung: einfach-digital print edp GmbH, Hamburg

ISSN 1436-1841
ISBN 3-88910-306-5
Copyright Institut für Asienkunde
Hamburg 2004

<p>Indien 2004. Politik, Wirtschaft, Gesellschaft / hrsg. von Werner Draguhn. – Hamburg : IFA, 2004. – 478 S. ISSN 1436-1841 ISBN 3-88910-306-5</p>
--



VERBUND STIFTUNG
DEUTSCHES ÜBERSEE-INSTITUT
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Das Institut für Asienkunde bildet zusammen mit dem Institut für Allgemeine Überseeforschung, dem Institut für Afrika-Kunde, dem Institut für Iberoamerika-Kunde und dem Deutschen Orient-Institut den Verbund der Stiftung Deutsches Übersee-Institut in Hamburg.

Aufgabe des Instituts für Asienkunde ist die gegenwartsbezogene Beobachtung und wissenschaftliche Untersuchung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Asien. Das Institut für Asienkunde ist bemüht, in seinen Publikationen verschiedene Meinungen zu Wort kommen zu lassen, die jedoch grundsätzlich die Auffassung des jeweiligen Autors und nicht unbedingt die des Instituts darstellen.

Nähere Informationen zu den Publikationen sowie eine Online-Bestellmöglichkeit bietet die Homepage: www.duei.de/ifa.

Alle Publikationen des Instituts für Asienkunde werden mit Schlagwörtern und Abstracts versehen und in die kostenfrei recherchierbare Literaturdatenbank des Fachinformationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde (www.duei.de/dok) eingegeben.

Anfragen zur Asienliteratur richten Sie bitte an die Übersee-Dokumentation (Tel.: 040/42825-598 – Fax: 040/42825-512 – E-Mail: dok@duei.de).